

Hochverehrte, ärmste Frau!

Wachlich bewegt von der herrlich  
erhabenen Feier des Mozart  
Denkmals, die so euförmig  
sein sollte - mit mir so  
unselbstständig -  
müß ich Ihnen mit ein  
wenig Worten sagen,  
wie außerordentlich schön  
dies Monument mir ist -  
wie innig es zum Herzen  
spricht! Die Kirche,

Engelsgruppen sind aus  
den Wolken herabgeflutet,  
das ist so recht Musik  
Mozarts, die Liebling,  
Brit in Person!

Na und dem lieben  
Heidek nicht mehr  
danken können, für  
dies Kunstwerk selten  
schöner Art, so erlauben  
Sie der ehrte Frau, daß  
sie unsere Begeisterung

Sieh das thaurere Verwundt,  
wie's Schuen zu Füßen lege.  
Vor zwei Jahren habe  
ich meine schöne  
Locken verloren mit  
ein stetes Betauern  
quälte mich, von ihres  
Gatten Hand meine Büschel  
vires Köpckens zu bräuen,  
wen Denkt bei sprüdenstem  
Leben, an Ten Tod!  
Gott stärke Sie!

Christine Käuel  
Jubel.





260991-7